Lenzchile
Gott erläbe – Läbe teile

5. Mai 2019
Thema In einer nachchristlichen Gesellschaft unseren Glauben leben!
Redner: Andreas Ruh

Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Heute:		**19.30**	**Lenzchile Gebet**
Mo.	6.5.	8.30	Gebetstreffen bei Maria Ellenberger
Di.	7.5.		Seniorentag auf St. Chrischona
Mi.	8.5.	9.00	Kafi Chnopf
Fr.	**10.5.**	**19.30**	**Israel im Fokus mit Elisabeth Würgler**
Sa.	11.5.	14.00	Ameisli und Jungschi: "Ab an die Wyna!"
So.	**12.5.**	**10.00**	**Gottesdienst: Fortsetzung**
			Hüeti, Müsli und Kids Treff

In einer nachchristlichen Gesellschaft unseren Glauben leben!

Wir wissen als Gläubige oft sehr gut, wie unser Leben und wie das Leben der andern "idealerweise" aussehen müsste!

- Hat Gott auch ein Konzept (einen Plan B), wenn unser Leben nicht "ideal" verläuft?
- Wie gehen wir mit all den Fragen um, mit welchen die gesellschaftliche Entwicklung neu unseren Glauben herausfordert.
- Gott ist ein absoluter Spezialist für unerträgliche Lasten, alles Kaputte, Verwürgte, für alle "Zerbrochenheit"!

Unser Ziel:
Die Lenzchile soll ein Ort sein, wo man "Zerbrochenheit" mit Liebe und Annahme begegnet, ohne zu verurteilen, aber trotzdem ohne gleichgültige Toleranz.

- Stehen Liebe und Annahme in einem Wiederspruch zu unserem Anliegen, Gottes Wort und seine Gebote ernst zu nehmen?

Unsere nachchristliche Gesellschaft prägt uns alle mit.

- **Gefahr #1: Wir leben in einer Zeit, wo jeder sich seinen eigenen Glauben bastelt, mit sich selbst im Zentrum.** (Diese Gefahr betrifft uns alle. Es bleibt ein ständiger persönlicher Kampf, dass Jesus mein König sein darf. – Predigt am Palmsonntag)
- **Gefahr #2: Wir dehnen Gottes Regeln so aus, bis alles Platz hat.** (Wir benötigen einen anderen Ansatz wie Toleranz, weil dieser in der Beliebigkeit endet!)
- **Gefahr #3: Wir akzeptieren nur noch einen Gott, dessen Liebe keine Grenzen, keine Konsequenzen kennt!** (Würdest du dein Kind lieben, wenn du es ohne Grenzen und Konsequenzen erziehen würdest!)

Woran orientieren wir uns, wie verhalten wir uns Fragen gegenüber wie:

- "Kann die Bibel heute noch verbindlicher Massstab sein?
- Welches Gottesbild passt ins 21. Jahrhundert?"
- **Wenn wir für uns selbst mehr von "Gottes Wesen" und seiner "Antwort auf Zerbrochenheit" verstanden haben, begegnen wir diesen Fragen und den betroffenen Menschen ganz anders!**

Was macht Gott (Jesus) wenn wir versagen, schuldig werden?

- Die Bibel ist voller Illustrationen, wie Gott (Jesus) Menschen begegnet.
  - Gott leidet mit! Gott geht uns nach, er sucht uns mit ganz grosser Geduld.
  - Gott fordert Vertrauen nicht einfach nur ein, sondern gibt uns immer wieder neue Möglichkeiten Vertrauen einzuüben. Prüfungen, eigene Grenzen scheinen dabei oft hilfreich und nötig.
  - Er fordert uns auf zur Umkehr, da wo wir den Boden des Vertrauens und des Gehorsams verlassen haben.
  - Umkehr, Vergebung bedeutet eine 2-te, eine x-te Chance. Ein Neuanfang (ohne Makel), oder auch oft ein Plan B, ganz unter dem Segen Gottes, aber mit schmerzhaften Konsequenzen, die uns helfen sollen Gott mehr zu vertrauen.
  - Gott hilft uns auch im selbstangerichteten Schlamassel.
  - Wenn wir nicht umkehren, hört Gott noch lange nicht auf um uns zu ringen.

Nächsten Sonntag:
Wie kann die Art, wie Gott (Jesus) den Menschen begegnet, für uns ein Vorbild sein, wie wir Menschen und ihren Fragen mit Liebe und Annahme begegnen können, ohne zu verurteilen und ohne gleichgültige Toleranz?

Kleingruppenfragen: Unser Glaube in einer nachchristlichen Gesellschaft.

1. Welche Fragen, Werte, akzeptierten Freiheiten unserer Gesellschaft sind für uns als Nachfolger von Jesus wohl heute die grösste Gefahr und Herausforderung?
2. Welche Situation fordert dich gerade sehr heraus? Wie versuchst du darauf zu reagieren?
3. Die Bibel und einzelne Eigenschaften Gottes werden auch unter Christen in Frage gestellt. Welche Aspekte der biblischen Botschaft als für uns verbindlicher Massstab sind für dich schwierig einzuordnen? Wie gehst du damit um?
4. Andreas sprach von 3 Gefahren. Wie siehst du diese Gefahren? Wie können wir damit umgehen.

Die Lenzchile soll ein Ort sein, wo man "Zerbrochenheit" mit Liebe und Annahme begegnet, ohne zu verurteilen aber trotzdem ohne gleichgültige Toleranz.

5. Kannst du dich mit diesem Ziel identifizieren? Was sind dabei die Herausforderungen?

Geht miteinander durch die Punkte: "Was macht Gott (Jesus) wenn wir versagen, schuldig werden?" Sucht Personen und Geschichten der Bibel welche die einzelnen Punkte illustrieren. (z.B. Adam und Eva, Jakob, Mose, Simson, Saul, David, Petrus, Levi, Paulus, …)

6. Wie kann die Art, wie Gott (Jesus) diesen Menschen begegnet für uns ein Vorbild sein?